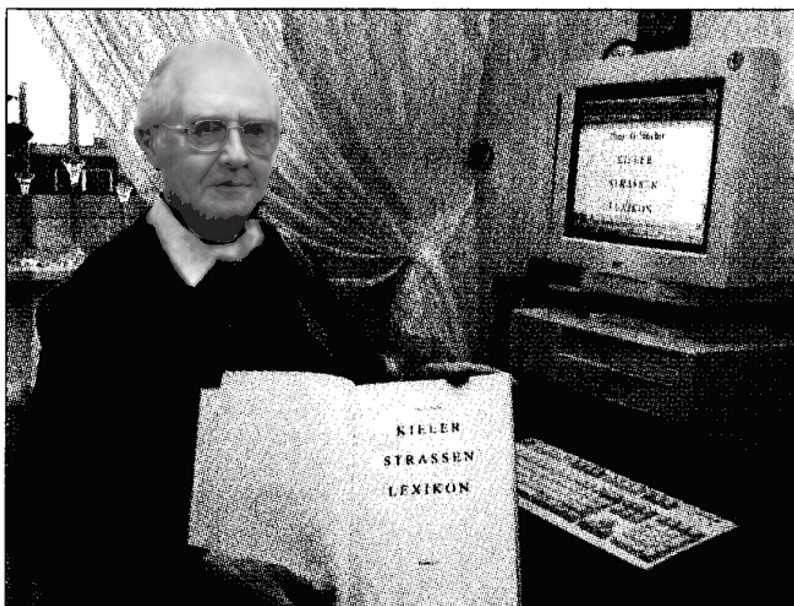


Die Damenstraße hatte nichts mit leichten Mädchen zu tun

Hans-G. Hilscher hat ein 250 Seiten starkes Kieler Straßenlexikon vorgelegt.



Hans-G. Hilscher mit seinem Buch: 250 Seiten Information über Kieler Straßennamen. Foto JKK

Als Hans-G. Hilscher vor rund 15 Jahren anfang, sich mit der Herkunft von Kieler Straßennamen zu beschäftigen, wollte er das nur für sich, ganz privat, tun. Ihm schwebte ein Verzeichnis vor, das einen Zeitraum von 50 Jahren umfasste. Im Verlauf seiner Nachforschungen dehnte der Hobby-Stadtforscher diese Spanne dann immer weiter in die Vergangenheit aus. Ergebnis jahrelanger Arbeit ist ein 250 Seiten umfassendes „Kieler Straßenlexikon“, das die Stadt jetzt als Broschüre herausgegeben hat. Es umfasst die Zeit von der Stadtgründung bis heute, enthält also auch die Namen längst verschwundener Straßen.

„Als ich 1985 in Rente ging, wurde mir bewusst, dass ich zwar schon viele Jahrzehnte in Kiel lebte, aber über die Geschichte der Stadt eigentlich wenig wusste,“ schildert der 75-jährige ehemalige kaufmännische Angestellte die Anfänge seiner Studien. Dass er sich den Straßennamen verschrieb, war eher Zufall: „Ich bekam ein Adressbuch aus dem Jahr 1834 in die Hand und entdeckte, dass dort für jede Straße die Herkunft ihres Namens erklärt war. Einzelne Straßen waren auch in Zeichnungen dargestellt.“ Hilscher begann, alle Adressbücher auszuwerten, die er im Stadtarchiv und in der Landesbibliothek vorfand, dann auch die Ausgaben des „Taschenbuchs für die Einwohner der Stadt Kiel“, deren älteste aus dem Jahr 1799 stammt. Dort sind auch die vom Alten Markt abgehenden, ältesten Kieler Straßen mit ihren ursprünglich noch lateinischen Namen erwähnt. Er wertete alte, handgeschriebene Protokolle von Stadtrats- und Gemeinderatssitzungen und die Straßenbenennungsakten des Bauverwaltungsamtes aus.

Als er schon mitten in der Arbeit war, stieß er auf das Verzeichnis „Kieler Straßennamen - Herkunft und Bedeutung“, das Hans-Christian Voß, ein inzwischen im Ruhestand lebender Mitarbeiter des Statistischen Amtes der Stadt zusammengestellt hatte. Es erschien in mehreren, viel gefragten Auflagen. Die letzten Exemplare waren gerade vergriffen, als Hilschers Verzeichnis fertig geworden war - und die Stadt griff zu. Neben der Erklärung des Straßennamens enthält das neue „Straßenlexikon“ auch Angaben, wann und wo der Name zum ersten Mal erwähnt ist, in welchem Stadtteil die Straße liegt und wie sie verläuft. Dazu musste Hilscher oft auch alte Stadtpläne und Karten auswerten.

Angefangen hatte er mit einer alten Schreibmaschine und Endlospapier. „Doch damit hätte ich die Materialfülle wahrscheinlich nicht bewältigt“, ist der Hobby-Stadtforscher heute überzeugt. Mittlerweile geht er wie selbstverständlich mit dem Computer um. Dass das Studium der alten

Kieler Nachrichten 1999/2000

Bücher, Protokolle und Karten „durchaus nicht nur trockene Arbeit war“, belegt er mit einem erheiternden Erlebnis im Stadtarchiv. „Ich kam mit einer Studentin ins Gespräch, die eine Arbeit über Prostitution schrieb. Sie hatte zufällig gehört, dass es dort, wo heute der Wall ist, eine 'Damenstraße' gab. Und dachte natürlich sofort an einen Zusammenhang mit dem Rotlicht-Milieu.“ Hilschers historisch zutreffende Erklärung ließ beide herzlich lachen: „Die Straße hieß so, weil Damen der Kieler Gesellschaft Geld gesammelt hatten, um sie zu pflastern.“ Anspruch auf Vollständigkeit seines „Straßenlexikons“ erhebt der Hobby-Stadtforscher nicht.

Wer ergänzende Informationen oder Anregungen zu künftigen Auflagen beisteuern möchte, kann sich an das Amt für Wirtschaft, Verkehr, Stadt- und Regionalentwicklung, Abteilung Statistik, der Stadt wenden (Postanschrift: Postfach 1152, 24099 Kiel).

Die Broschüre ist für 20 Mark plus Versandkosten bei den Statistikern im Howe-Haus am Europaplatz, Holstenstraße Jg/90,, Tel. 0431/901-2372, zu bekommen. (IN)